



Hanse.Quellen.Lesen!

Die Spätzeit der Hanse gemeinsam entdecken

Inhalt

Transkriptionsrichtlinien	1
Groß- und Kleinschreibung.....	2
Buchstabenbestand.....	3
Zeichensetzung.....	3
Abkürzungen	4

Transkriptionsrichtlinien

Grundlage jeder Transkription sind **möglichst eindeutige Regeln**, wie der Text der historischen Quelle in moderne Schrift übersetzt werden soll. Hierbei gibt es verschiedene Herausforderungen, wie etwa Buchstaben, die auf einer modernen Computertastatur nicht vorkommen, oder Uneinheitlichkeiten der Groß- und Kleinschreibung. Für viele dieser Probleme haben wir im Folgenden Regeln aufgeführt, um angesichts die vielen Transkribierenden möglichst einheitliche Ergebnisse zu gewährleisten.

Das von uns verwendete Programm *Transkribus* trainiert einen Algorithmus, der in der Lage ist, eigenständig Handschriften zu transkribieren – dafür benötigen wir eine Grundlage händisch übersetzter Texte, die als Lern-Grundlage dienen. Übergeordnetes Ziel der hier entstehenden Transkriptionen ist also, sie als Trainingsmaterial für die maschinenbasierte Handschriftenerkennung zu verwenden.

Das bedeutet für die Transkriptionsrichtlinien, dass **so nah wie möglich am tatsächlichen Buchstabenbestand der Vorlage**, also der archivalischen Quelle transkribiert werden soll. Normalisierung und Anpassungen an modernes Deutsch sollen nicht geschehen.

Nähere Informationen unter: <https://fgho.eu/de/projekte/hanse-quellen-lesen>

Für Fragen und Anregungen schreiben Sie uns gerne an: info@fgho.eu

Version 2.0, Stand: 24.03.2022.



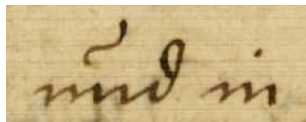
Groß- und Kleinschreibung

Grundsätzlich gilt: *Nach Vorlage, nicht nach Sinn transkribieren. Auch Orts- und Personennamen werden somit nur groß geschrieben, wenn dies dem Original entspricht.*

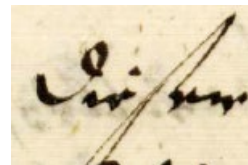
- Großschreibung wird gewählt, wenn für den Buchstaben eine eindeutige, sich von dem Kleinbuchstaben unterscheidende Schreibweise vorliegt.
- Die Größe des Buchstaben im Vergleich zu seinem Umfeld spielt eine untergeordnete Rolle: Nur, wenn er deutlich größer als die übrigen Buchstaben ist, wird die Majuskel gewählt.
- Vorsicht: Bei „a“, „d“ und „z“ fallen die Kleinbuchstaben häufig größer aus. Im Zweifelsfalle soll hier die Minuskel gewählt werden.

Beispiele:

Minuskel „d“:

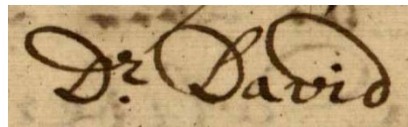


„und in“

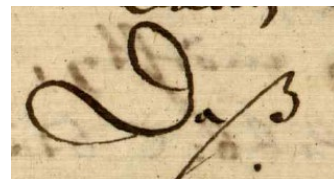


„dießer“

Majuskel „D“:

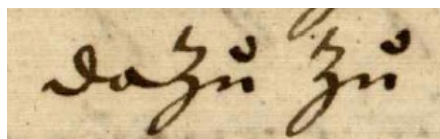


„Dr. David“: andere Schreibweise

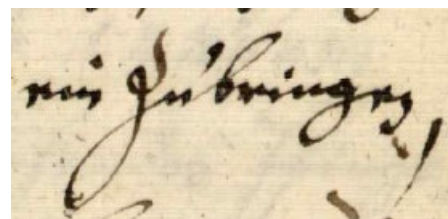


„Daß“: deutlich größer als Umfeld

Minuskel „z“:

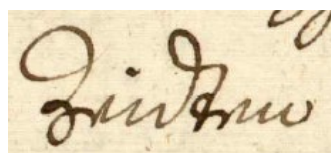


„dazu zu“

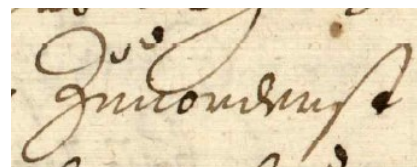


„einzubringen“

Majuskel „Z“:



„Zeiden“



„Zuorderst“

Nähere Informationen unter: <https://fgho.eu/de/projekte/hanse-quellen-lesen>

Für Fragen und Anregungen schreiben Sie uns gerne an: info@fgho.eu

Version 2.0, Stand: 24.03.2022.



Buchstabenbestand

Grundsätzlich gilt: *Buchstabengetreu transkribieren, nicht nach Lautwert.*

- *Unklar oder Unleserlich*: unleserliche Stellen werden mittels des gleichnamigen Buttons in der Mittelleiste des Interfaces als „unclear“ markiert.
- Ein „v“ wird als „v“ transkribiert, auch wenn es im Wort als „u“ gesprochen würde. Umgekehrt gilt gleiches für „u“ (Beispiele: „vnd“ statt „und“ oder „zuuor“ statt „zuvor“)
- Das „u“ wird mit einem Bogen oder Strich darüber geschrieben – es handelt sich nicht um ein „ü“!
- „y“: Im 17. Jahrhundert wurde das „y“ häufig mit zwei Punkten über dem Buchstaben geschrieben. Es wird dennoch als „y“ ohne Sonderzeichen übertragen.
- „I“ / „J“: Verwendet wird das große „I“, auch entgegen dem heutigen Sprachgebrauch (bsp. „Iohann“ statt „Johann“).
- *Zahlen*: römische Zahlen werden transkribiert, wie sie in der Vorlage stehen (etwa als „xvii“), für gewöhnlich sind die Buchstaben hierbei klein geschrieben. Im Falle von Mischformen (14 als „i4“ geschrieben) wird die Mischform transkribiert.

Zeichensetzung

Grundsätzlich gilt: *Auch hier wird übernommen, was auf der Vorlage eindeutig erkennbar ist. Zeichen werden nicht nach moderner Orthographie oder Einheitlichkeit formatiert!*

- *Worttrennung am Zeilenende*: Wenn Wörter mit Silbentrennung am Ende der Zeile erscheinen, sollten sie entsprechend dem Original transkribiert und aufgelöst werden. Wird der Transkribus-Expert-Client verwendet, sollte die Worttrennung mit dem in der Fußleiste angezeigten – markiert werden. Im Online-Tool/Transkribus Lite werden Silbentrennungen mit einem Bindestrich gekennzeichnet.
- *Zeichen, die auf Ergänzungen am Textrand verweisen* (oftmals einem „F“ oder „^“ ähnlich): Diese Zeichen werden entsprechend ihrer Schreibweise im Text transkribiert. Dies gilt sowohl für Sonderzeichen wie „#“ oder „^“, als auch für Zeichen, die regulär im Text vorkommen, wie etwa „F“.
- *Streichungen (Unterstreichungen, Durchstreichungen)*: Eindeutige Streichungen im Text werden mittels der in der Mittelleiste der Bedienoberfläche zur Verfügung gestellten Textannotation-Buttons ausgewiesen.

Nähere Informationen unter: <https://fgho.eu/de/projekte/hanse-quellen-lesen>

Für Fragen und Anregungen schreiben Sie uns gerne an: info@fgho.eu

Version 2.0, Stand: 24.03.2022.



Abkürzungen

Grundsätzlich gilt: *Abkürzungen mit eindeutiger Bedeutung werden aufgelöst und mithilfe des Transkribus-Interface als „abbrev“, Abbréviatur, markiert.*

- Zur Hilfestellung für gängige Abbréviaturen verweisen wir auf das Abkürzungsverzeichnis, welches unter „Hanse.Quellen.Lesen!“ auf unserer Website verlinkt ist.

Diese Liste ist vorläufig und wird ggf. im Laufe des Projekts erweitert. Sollten Ihnen beim Transkribieren Zeichen, Wendungen oder andere Textphänomene auffallen, deren Transkription unklar ist und die hier nicht behandelt werden, schreiben Sie uns gerne, möglichst unter Verweis auf konkrete Beispiele an: info@fgho.eu

Nähere Informationen unter: <https://fgho.eu/de/projekte/hanse-quellen-lesen>

Für Fragen und Anregungen schreiben Sie uns gerne an: info@fgho.eu
Version 2.0, Stand: 24.03.2022.

